

Förderung nach der dualen Ausbildung

WEITERBILDUNGSSTIPENDIUM

Für Absolventen einer dualen Ausbildung lohnt es sich künftig mehr denn je, sich für das sogenannte Weiterbildungsstipendium zu bewerben. Die maximale individuelle Förderhöhe steigt nach Angaben der Stiftung Begabtenförderung für berufliche Bildung (SBB) von 7.200 Euro auf 8.100 Euro. Die Änderung gilt ab Jahresbeginn 2020. Außerdem werde die Förderung von Weiterbildungen im Ausland erleichtert. Zur Zielgruppe gehören Absolventen von dualen Ausbildungen und in bundesgesetzlich geregelten Berufen im Gesundheitswesen. Sie können sich mit dem Geld aus dem Förderpotenzial nach Abschluss ihrer Ausbildung in ihrem Fachgebiet weiterqualifizieren.

Das Weiterbildungsstipendium ist ein Programm des Bundesbildungsministeriums (BMBF). Die SBB betreut im Auftrag und mit Mitteln des BMBF neben dem Weiterbildungsstipendium auch das Aufstiegsstipendium. >> Infos gibt es im Internet unter www.bmbf.de/de/das-weiterbildungsstipendium-883.html. **tmn**

Wenige Angebote zur Weiterbildung

JOBSUCHE

Bietet mein künftiger Arbeitgeber Möglichkeiten zur Weiterbildung an? In einer sich schnell wandelnden Arbeitswelt ist das eine wichtige Frage. Eine Antwort darauf bekommen Menschen auf Jobsuche aber eher selten, wenn sie Stellenanzeigen studieren. Nur knapp ein Drittel der Unternehmen (31 Prozent) stellt Kandidaten Fort- und Weiterbildungen in Aussicht. Das zeigt eine Auswertung des Bundesarbeitgeberverbands der Personaldienstleister (BAP) von etwa 1,1 Millionen Stellenanzeigen.

Das Angebot von Weiterbildungen ist abhängig von der Branche. Im Bereich Gesundheit, Medizin und Soziales machen Arbeitgeber zum Beispiel in mehr als der Hälfte der ausgeschriebenen Stellen (56 Prozent) auf die Möglichkeit einer Weiterqualifizierung aufmerksam. Die Branchen stehen damit an der Spitze. Für Jobs in Transport, Verkehr und Logistik etwa spielen Weiterbildungen dagegen nur knapp in jeder fünften Ausschreibung (19 Prozent) eine Rolle. Die Bereiche bilden damit das Schlusslicht der Auswertung. **red**

Winterberg steht für fundierte Ausbildung

KLINIKUM SAARBRÜCKEN Viele Disziplinen

Von Sebastian Zenner

Das Klinikum Saarbrücken auf dem Winterberg setzt dem Pflegegenotstand etwas entgegen – nämlich eine ausgezeichnete Ausbildung. Jedenfalls zählt eine von den Magazinen Focus und Focus Money beauftragte Studie die Pflegeschule des Klinikums zu den besten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Insgesamt wurden 238 Krankenhäuser untersucht, nur 25 erhielten eine Auszeichnung. Bewertet wurden neben dem Ausbildungserfolg unter anderem auch die Ausbildungsvergütung sowie die Ausbildungs-, Abbruch- und Übernahmequoten.

„Wir sind stolz darauf, dass wir als einzige saarländische Klinik zu den besten Ausbildungsbetrieben Deutschlands zählen“, sagt Klinik-Personaldirektor Thomas Hesse und ergänzt: „Wir wollen in der Pflege für eine Entlastung sorgen, indem wir möglichst viele junge Menschen für diesen Beruf begeistern. Im Jahr 2020 steigt die Zahl unserer möglichen Ausbildungsplätze auf 200 an.“ Wesentlich für die Auszeichnung ist seiner Meinung nach neben der Qualität der Lehrkräfte auch die große Bandbreite an Inhalten, die das Klinikum als „Krankenhaus der Maximalversorgung“ bieten kann.

„Zunächst einmal ist es wichtig, dass alle Stellen im Bereich der Lehrkräfte überhaupt besetzt sind. Darüber hinaus gibt es einen Plan, eine kontinuierliche Anleitung, nach der die Schülerinnen und Schüler über die gesamte Ausbil-

dungszeit hinweg begleitet werden“, sagt Hesse. Dies betreffe nicht nur die Theorie, sondern vor allem die Praxisnähe. „Es ist sehr wichtig, dass die Ausbilder Praxiserfahrung haben und dadurch genau wissen, wovon sie reden. Das findet man nicht überall“, weiß Hesse. Pflegedirektor Hagen Kern bekräftigt diese Einschätzung und ergänzt: „Die Anleiterinnen und Anleiter sind für die Arbeit in der Schule freigestellt, um sich auf die Auszubildenden konzentrieren zu können. Übrigens sind die Praxisanleiterinnen mit einem individuellen Stellenanteil noch in der Pflegepraxis tätig, um den Theorie- und Praxistransfer sicherzustellen und um auf dem neuesten Stand zu bleiben.“

Die Pflegeberufereform, nach der es für die Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege nur noch eine generalistische Ausbildung zur Pflegefachkraft gibt, scheint dem Klinikum dabei in die Karten zu spielen. Die Möglichkeit, sich bei einem Maximalversorger ausbilden zu lassen, gibt es im Saarland nur noch am Universitätsklinikum. Durch die Kinderklinik mit Kinderintensivstation und das zum Klinikum gehörende Altenpflegeheim kann die Ausbildung fast komplett auf dem Winterberg absolviert werden. Ein bundesweites Alleinstellungsmerkmal ist zudem der spezielle Ausbildungsgang für Intensivpflegekräfte.

Infos im Karriereportal unter www.klinikum-saarbruecken.de



Das Klinikum Saarbrücken zählt zu den besten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Theorie und Praxis sind gut verzahnt.